



## GR-Exkursion Natur neben dem Gleis (NNDG)

25. Oktober 2020

Bei schönstem Herbstwetter nahmen am letzten Oktober-Sonntagmittag zwanzig Natur-Interessierte unter der Leitung von *Werner Schwehr* (NNDG-Projektleiter des Abschnitts Süd) sowie *Walter Zuber* (NNDG-Projektleiter der Abschnitte Mitte und Nord), *Richi Oesterreicher* (VNV Schwalbe Schlieren) und *Peder Zipperlen* (NV Urdorf) an der Wanderung und Besichtigung der renaturierten Dämme und Grünstreifen entlang der SBB-Ämtler-Bahnlinie S5 teil.

Wir versammelten uns an der Busstation Kampstrasse in Schlieren, wo wir nach Instruktion der geltenden Corona-Schutzmassnahmen von *Walter Zuber* einige interessante Hintergrund-Informationen über das Projekt erhielten: In vielen Freiwilligenstunden der ansässigen kommunalen Naturschutzverbände wurde in den vergangenen fünf Jahren versucht, Bahndämme und Grünstreifen entlang der Gleisanlagen von Altstetten bis Knonau für Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien wieder attraktiver zu gestalten. Dazu brauchte es anfänglich gegenüber den SBB viel Überzeugungsarbeit von Seiten der beiden Co-Leiter des Projekts Natur-neben-dem-Gleis *Walter Zuber* und *Werner Schwehr*. Sie mussten auch erfahren, dass die vielen Sicherheitsvorgaben der SBB bedingungslos eingehalten werden müssen. Mit der intensiven Kommunikation beider Seiten wurde das gegenseitige Vertrauen ver-

*Die Exkursionsgruppe am Bahndamm der SBB-Unterführung beim Schlierenwald*

*Foto: Werner Schwehr*

grössert, so dass, wenn auch mit Kompromissen, das aufwändige Projekt schlussendlich mit Verzögerung vorangetrieben werden konnte, welches nun kurz vor dem Abschluss steht (Frühling 2021).

Auf unserer Wanderung wurden wir auf die grossen Unterschiede von intensiv bewirtschafteten Grünstreifen und Hecken, nicht gepflegten Ruderalabschnitten sowie ökologisch sinnvoll aufgewerteten Zonen aufmerksam gemacht. So entstanden in den letzten Jahren grosse Naturstein- und Asthaufen, alte Wurzelstö-

### AUFRUF

## Vorstandsmitglieder gesucht

Helfen Sie aktiv mit, die Bedingungen für die Natur in der Gemeinde und der Region zu verbessern! Aktuell suchen wir eine Person, die den Verein bei der **Kommunikation** unterstützt. Aufgaben: Sie bewirtschaften die Vereins-Webseite ([gartenroetel.ch](http://gartenroetel.ch)) und redigieren jährlich drei Newsletter. Arbeitsaufwand: Ca. 6 Vorstandssitzungen pro Jahr plus Arbeitsaufkommen nach Bedarf. Oder interessiert Sie eine andere Tätigkeit? Wir freuen uns über jegliches Engagement und geben Ihnen gerne unverbindlich Auskunft. **Kontakt:** *Christine Gerloff*, Präsidentin NVV Gartenrötél Utikon, 076-480 76 31, [praesidium@gartenroetel.ch](mailto:praesidium@gartenroetel.ch)

cke wurden eingesetzt, «Tristen» aus gemähtem Gras aufgeschichtet oder gar eine versickernde Wald-Quelle wieder offengelegt, dies alles, um z.B. Eidechsen oder Blindschleichen wieder artgerechte Lebensräume zu ermöglichen.

Von den Fachleuten erfuhren wir während kurzer Wanderpausen interessante Hintergrund-Informationen über das «Warum» und «Wie» gewisser Massnahmen. Dank den detaillierten Ausführungen der Projektverantwortlichen war es für uns Teilnehmende erst möglich, die vielen Details zu erkennen und zu verstehen. Erst die vorangeschrittene Tageszeit und das Eindunkeln bei der Rückkehr in Uitikon zeigten uns, wie schnell die Zeit während einer interessanten Exkursion verfliegen kann!

*Christine Fischer*

## Natur neben dem Gleis (NNDG) ist auf der Zielgeraden



Das Projekt wurde 2015 vom damaligen Präsidenten der Regionalgruppe Amt-Limmattal von BirdLife Zürich *Andrin Gross* (NVVB Birmensdorf) initiiert.

Andrins Idee war, die zwölf Naturschutzvereine, welche die Regionalgruppe bilden, in ein gemeinsames Projekt einzubinden. Die SBB-Ämtler-Bahnlinie S5 schien ihm eine gute Basis um die Vernetzungskorridore für Reptilien und Amphibien zu fördern.

Aus den einzelnen Naturschutzvereinen bildete sich rasch eine Kerngruppe, welche das Projekt vorantrieb. Die Geldsuche war sicher ein Schwerpunkt zu Beginn der Aktivität und mit einem namhaften Beitrag des Lotteriefonds des Kantons Zürich, den Spenden der Anstössergemeinden und der zwölf Naturschutzvereine konnte mit der konkreten Projektarbeit begonnen werden.

### Inventar

Im Jahr 2016 wurden entlang der Bahnlinie von Schlieren bis Mettmenstetten etwa 300 Bitumen-Wellpappen verlegt und im Wochenrhythmus von Freiwilligen kontrolliert und festgehalten, welche Tiere sich darunter versteckt hielten. Die Auswertung dieser Daten wurde von *Manuel Frei* (FreiNatur GmbH) und *Esther Dähler* (NV Zürich-Altstetten) ausgeführt.

### Umsetzung

Anhand dieser gewonnenen Daten konnten Richtlinien zu Aufwertungen entlang der Bahnstrecke erstellt werden, welche ab 2017 unter der neuen Co-Leitung von *Walter Zuber* (Naturnetz Unteramt) und *Werner Schwehr* (NVV Gartenrötel Uitikon) mit Unterstüt-

zung der ansässigen Naturschutzvereine oder auch privaten Unternehmen realisiert und vom Budget von NNDG übernommen wurden. Die NNDG-Kasse wird übrigens vom NVV Gartenrötel Uitikon geführt.

Die SBB kontrolliert jeweils jeden Aufwertungsvorschlag und bewilligt ihn, bevor die Arbeiten ausgeführt werden dürfen. Dies bedingt unzählige Begehungen der SBB-Verantwortlichen, der NNDG-Co-Leiter mit den ortsansässigen Naturschutzverein-Aktiven oder den Umsetzungs-Unternehmen. Bisher konnten schon über 20 Strecken-Kilometer aufgewertet werden.

### Ausblick

Neben den beiden letzten Aufwertungsabschnitten in Zürich-Altstetten und Mettmenstetten-Knonau ergibt sich jetzt die einmalige Gelegenheit, die gesamte SBB-Strecke der Ämtler-Linie aufzuwerten. Vom Zugersee bis zum Limmattal sollen die Bahndamm-Vernetzungskorridore geöffnet werden. Der Kantonalverband BirdLife Zug beginnt jetzt ebenfalls mit der Umsetzung auf dem Zuger Gebiet, welches sehr anspruchsvoll ist wegen einiger engen Passagen mit Querung der Autobahn und Kantonsstrasse. Die Vorbereitung der Zuger Aufwertungen werden von den SBB finanziert und sollen nun in Zusammenarbeit mit Akteuren im Kanton Zug vorangetrieben werden.

### Zukunft

Die SBB realisiert selbst mehr und mehr Aufwertungen aus ihrem Öko-Budget, und die Bahn-Unterhaltsabteilung zieht diese Strecke als Modell heran, um herauszufinden, wieviel teurer eine ökologischere Pflege der SBB-Bahndämme den Bundesbetrieb zu stehen kommt. Die Idee ist, die gewonnenen Erkenntnisse auch auf anderen Bahnstrecken anzuwenden und so ein Netz von Vernetzungsstrukturen aufzubauen, welches den SBB erlauben, von der Öffentlichkeit als verantwortungsbewusster und «grüner» wahrgenommen zu werden.

*Werner Schwehr*



Hier einige Kleinstrukturen, welche realisiert wurden, um Reptilien den Bahndamm als Wanderkorridor zugänglich zu machen. Damit wird auch die Gefahr von Inzucht durch zu isolierte Bestände verringert.

Fotos: *Christine Fischer*